

Aus der Geschäftsstelle

Kostenloser Online-Testzugang zur „it – Information Technology“ für GI-Mitglieder

Vom 1. Oktober 2004 bis zum Ende des Jahres haben GI-Mitglieder die exklusive Gelegenheit, die „it – Information Technology“ online kostenlos zu testen. Unter der Adresse <<https://www.gi-ev.de/evewa>> können sich GI-Mitglieder einloggen und finden dort den direkten Link zur „it – Information Technology“ mit allen Volltexten.

Im Jahr 2003 entstand die „it – Information Technology“ aus der „it+ti – Informationstechnik und Technische Informatik“. Damit wird die langjährige Tradition als Organ für die Fachbereiche IT und ITTN der GI weitergeführt. In Themenheften und Einzelbeiträgen informiert die „it – Information Technology“ über aktuelle Methoden und innovative Anwendungen der Informatik und Informationstechnik, die im deutschsprachigen Raum – aber auch weltweit – entwickelt wurden und an der Schwelle zum industriellen Einsatz stehen. Die Rubriken „ausgezeichnete Dissertationen“ und „neue Forschungsberichte“ bieten herausragenden jungen Informatiker/inne/n und aktiven Forschungsgruppen ein Forum, ihre Arbeiten vorzustellen. Nutzen Sie die Gelegenheit, die „it – Information Technology“ für drei Monate kostenlos zu testen.

Aus den GI-Gliederungen

Regionalgruppe Saar-Pfalz im Raum Saarbrücken und Kaiserslautern gegründet

Seit Mitte Juni hat auch der bisher weiße Fleck im Südwesten Deutschlands seine Regionalgruppe. Rund hundert Teilnehmer trafen sich am 14. Juni 2004 zur Gründungsveranstaltung der GI-Regionalgruppe Saar-Pfalz. Gastgeber war die Firma SAP Retail Solutions in St. Ingbert. Die Mitglieder des neu gewählten Leitungsgremiums decken das in der Region vorhandene Spektrum unterschiedlicher IT-Firmen, Forschungsinstitute und Hochschulen ab. Sprecher des Gremiums ist Professor Thomas Allweyer vom Standort Zweibrücken der Fachhochschule Kaiserslautern, Stellvertreter ist Udo Kasper von SAP Retail Solutions.

Positiv gesehen wird die Initiative auch von den Wissenschaftsministerien der beiden Bundesländer Saarland und Rheinland-Pfalz, in die sich die Region erstreckt. Da die Vertreterin aus Mainz kurzfristig verhindert war, hatte sich die Leiterin der Abteilung Wissenschaft und Forschung des saarländischen Wissenschaftsministeriums, Frau Dr. Susanne Reichrath, vorher mit ihren rheinland-pfälzischen Kollegen abgestimmt. So sprach sie in ihrem Grußwort für beide Ministerien, als sie der neuen Regionalgruppe ein gutes Gelingen wünschte. Auch wenn man in Mainz und Saarbrücken sonst nicht immer derselben Meinung sei – in dieser Frage herrsche völlige Übereinstimmung.

Den Hauptvortrag auf der Gründungsveranstaltung hielt Informatikpionier und GI-Ehrenmitglied Professor Günter Hotz. Aufgrund seiner Verdienste um die Informatik – so hatte er die Fachrichtung Informatik an



Prof. Hotz erläutert, wie Computersimulationen bei der Montage von Fahrzeugen helfen.

der Universität des Saarlandes begründet und war Gründungsvorsitzender der GI gewesen – war er geradezu der ideale Referent, um die neue GI-Regionalgruppe zu eröffnen. In seinem Vortrag schilderte er sehr anschaulich ein Kooperationsprojekt zwischen universitärer Forschung und Industrie, das sich um die Simulation von Montagen in der Fertigung von Kraftfahrzeugen drehte.

Die nächsten Aktivitäten der Regionalgruppe sind bereits in Planung. So soll im Herbst in Kaiserslautern eine mit hochkarätigen Referenten besetzte Veranstaltung zum Thema „IT-Sicherheit“ stattfinden. Wer sich für die Arbeit der Regionalgruppe interessiert, kann sich auf der Website <<http://gi-sp.informatik.fh-kl.de>> in einen E-Mail-Verteiler eintragen.

Arbeitsgespräch zur Begriffsbildung Sicherheit

Am 24. Mai 2004 fand an der Universität Regensburg ein Arbeitsgespräch des vor einem knappen Jahr neu

gegründeten Fachbereichs „Sicherheit – Schutz und Zuverlässigkeit“ statt, in dem über die verschiedenen Sichtweisen auf den Begriff Sicherheit diskutiert wurde. Hintergrund ist die Tatsache, dass es in Deutschland seit langem zwei Wissenschafts-Communities gibt, die sich auf unterschiedliche Schwerpunkte von „Sicherheit“ fokussieren und die ihren jeweiligen Blickwinkel mithilfe der englischen Sicherheitsbegriffe Safety und Security ausdrücken. Während die „Safety-Community“ vor allem den Schutz der Umwelt vor IT-Systemen (beispielsweise Sicherheit des Menschen vor schwerwiegenden Systemfehlern in Flugzeugen, Kernreaktoren und Kraftwerken) sowie Fehlertoleranzmaßnahmen (z.B. Systemausfälle als Folge von Ermüdungsscheinungen, Softwarefehlern und Naturereignissen) im Blick hat, beschäftigt sich die „Security-Community“ hauptsächlich mit dem Schutz der IT-Systeme und ihrer Umgebung vor Bedrohungen von außen, insbesondere vor Gefahren, die von bösartigen Angriffen (durch Menschen) ausgehen.

Ziel des Arbeitsgesprächs der beiden nun im gemeinsamen Fachbereich vereinten Communities war es, ein gemeinsames Verständnis von Sicherheit zu erarbeiten. Ein besseres Verständnis miteinander ermöglicht nicht nur einen gemeinsamen begrifflichen Überbau, sondern legt auch den Blick auf noch ungelöste Aufgaben frei, die nur durch das Zusammenlegen der erworbenen Erkenntnisse und Methoden gelöst werden können.

Die Sichtweisen der beiden Communities ergänzen sich zu einem größeren, sozusagen zweidimensionalen Bild: Während die Safety-Community die Dimension der Wirkung von IT-Systemen auf die Umgebung hervorhebt, stellt die Security-Community die Dimension des Einflusses

des Menschen auf die IT-Systeme in den Vordergrund. Aber weder die Umweltdimension schließt den Einfluss des Menschen aus, noch blendet der Einfluss des Menschen auf die IT-Systeme die Konsequenzen für die Umgebung aus. Hier liegt eine beträchtliche gemeinsame Schnittmenge.

In diesem Sinn haben in beiden Communities die Sichten „Intention/Fehler“ und „System/Umwelt“ ihren Platz. Der Begriff „Angriff“ (bevorzugt von der Security-Community verwendet) führt eher zu Verwirrungen und kann durch Formulierungen wie „Interessenkonflikt“ und „intentional“ ebenso gut umschrieben sein. Verwendet man bei der Community-übergreifenden Arbeit die alten Begriffe Security und Safety, muss man mit Uneindeutigkeiten und Missverständnissen rechnen, weshalb ggf. auf den Kontext und die Historie zu achten ist, in dem der jeweilige Begriff verwendet wurde. Es ist daher besser, diese Begriffe zu vermeiden.

Zentrale Begriffe, in denen sich beide Communities wiederfinden, sind die Verlässlichkeit und Beherrschbarkeit von Systemen, wobei Verlässlichkeit die Sicherheit des Systems meint, während Beherrschbarkeit auf die Sicherheit der Betroffenen abzielt. Durch die beiden Begriffe Verlässlichkeit und Beherrschbarkeit wird der Blick mit Nachdruck auf den Abschluss des Modells durch den Menschen gerichtet; sowohl als „Input“ (Intention/Fehler/Einfluss), als auch als „Output“ (Betroffener).

Die Arbeitsgruppe „Begriffsbildung“ arbeitet momentan an einem Konsenspapier, das die Ergebnisse zusammenfassen soll. Die Vorträge und Arbeitspapiere des Regensburger Arbeitsgespräches sind unter <http://www-sec.uni-regensburg.de/begriffeWSMai2004/> zugänglich.

Hannes Federrath und Rüdiger Grimm

FB SICHERHEIT: Tagung „Sicherheit 2005“ ist auf dem Weg! Editorial Board gegründet

Das Leitungsgremium des Fachbereichs hat sich im April zur Durchsprache aktueller Arbeiten getroffen. Hannes Federrath berichtete über die laufenden Vorbereitungen der „Sicherheit 2005“ <<http://www.sicherheit2005.de>>, die vom 5.–8. April 2005 in Regensburg stattfindet. Zur besseren Koordinierung der FB-Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Editorial Board für die Veröffentlichungen des FBs eingesetzt, bestehend aus: Claudia Eckert, Kai Rannenberg und Isa Münch. Natürlich sind alle FB-Mitglieder und Interessierte zur Einreichung von Beiträgen aufgerufen! Der Fachbereich beteiligt sich über Peer Reymann, Helmut Stiegler und Hannes Federrath an der Erarbeitung einer GI-Datenschutz-Richtlinie (Privacy Policy). Diese wird zunächst pilothaft für den Fachbereich gelten. Noch eine Bitte in eigener Sache: alle früheren VIS-Mitglieder werden gebeten, sich einer der neuen Fachgruppen zuzuordnen, sofern sie dies nicht bereits getan haben!

Fachgruppe Angewandte Kryptografie nimmt Arbeit auf

Auf ihrem 2. Treffen im Jahr 2004 hat die Fachgruppe „Angewandte Kryptografie“ ein neues Leitungsgremium gewählt, bestehend aus Erik Zenner (Sprecher), Ulrich Kühn (stv. Sprecher), Stefan Lucks, Robert Nitschke und Christopher Wolf. Die Fachgruppe sieht ihre Aufgabe vor allem darin, die Kommunikation zwischen Krypto-Fachleuten in Wirtschaft, Hochschule und Verwaltung zu verbessern. Daher wird sie sich aktiv an der Tagung „Sicherheit 2005“ (5.–8. April in Regensburg) beteiligen. Zudem wird sie am 1. Dezember 2004 erst-

mals einen Krypto-Tag veranstalten, auf dem Nachwuchswissenschaftler/innen ihre Ergebnisse präsentieren und Kontakte knüpfen können. Weitere Informationen zur Arbeit der Fachgruppe finden Sie unter <<http://www.gi-fb-sicherheit.de/fg/krypto/>>.

GI-Beirat für Selbstständige stellt IT Freelancer Magazin vor

Für IT-Selbstständige erscheint zur Systems 2004 das IT Freelancer Magazin. Die neue Informationsquelle für freiberufliche IT-Profis berichtet künftig sechsmal im Jahr über Kernthemen wie Akquisition von Projekten und Aufträgen, Honorar- und Vertragsgestaltung, Steuer- und Rechtsfragen, sowie Projektvermittler und Verbandsaktivitäten. Besonderer Nutzen des systematischen Wissenstransfers für Freiberufler/innen: stabil und lukrativ die unternehmerische Existenz auf- und auszubauen.

Herausgeber ist IT-Freiberufler Ulrich Bode, Sprecher des GI-Beirats für Selbstständige und Fellow der GI. Freiberuflicher Chefredakteur ist Wolf-Dietrich Lorenz, der über langjährige journalistische Erfahrung im IT-Freelancer-Markt verfügt. Die GI unterstützt dieses Projekt ideell. Ausführliche Informationen finden Sie unter <www.it-free.info>.

Neues Leitungsgremium der Fachgruppe „Computer als Medium“ im Fachbereich „Informatik und Gesellschaft“ (IUG) der GI e.V.

Im Anschluss an die Hyperkult XIII wurde am 24. Juli 2004 das Leitungsgremium der Fachgruppe „Computer als Medium“ neu gewählt. Zum Sprecher wurde Jochen Koubek von der Humboldt-Universität zu Berlin, <<http://waste.informatik.hu-berlin.de/koubek>> gewählt. Die Stellvertretung übernimmt Martin Schreiber von der

Universität Lüneburg <<http://www.uni-lueneburg.de/einricht/rz/menschen/schreiber/rz-schre.php>>. Die jährliche Tagung „Hyperkult“ wird weiterhin in Lüneburg stattfinden.

tionsgesellschaft prägt diese Tagung. Bereits beim WSIS Genf 2003 hat sich CODATA aktiv eingebracht. Ergebnisse der Berliner Tagung fließen in die Vorbereitung zum WSIS Tunis 2005 ein <<http://www.codata.org/04conf>>.

Tagungsankündigungen

Workshop des AK „Philosophie und Informatik“

Der Arbeitskreis „Philosophie und Informatik“ im GI-Fachbereich KI bereitet einen Workshop „Philosophy and Informatics“ innerhalb der Third Conference Professional Knowledge Management 2005 in Kaiserslautern vor (WSPI2005) (s. <<http://www.nt.fh-koeln.de/philosophyandinformatics>> bzw: <<http://wm2005.iese.fhg.de/workshop15-en.html>>). Dort finden Sie auch den Call for Papers.

CODATA Berlin 2004

Vom 7. bis 10. November 2004 findet die 19. Internationale CODATA-Tagung „The Information Society: New Horizons for Science“ mit anschließender General Assembly (11./12. November) in Berlin statt. Als Komitee des International Council of Science ICSU widmet sich CODATA (Committee on Data for Science and Technology) den fachübergreifenden Themen der Internationalen wissenschaftlichen Unionen (IGU, IUPAC, IUBS, IUPsyS, IUSS etc.) sowie der World Data Center, Cultural Heritage und Science Data Services. Neben dem Erfahrungsaustausch von Best Practice der interdisziplinären Fachanwendungen stehen daher Fragen des Urheberrechtes, von Open Access, Archiving, Netzen, Metainformation und viele mehr.

Die Rolle der technisch-wissenschaftlichen Daten für die Informa-

Rheinlandtreffen von DECUS

Auf dem DECUS München Symposium im Frühjahr in Bonn zog sich das Hauptthema der Veranstaltung „Security“ durch die verschiedenen Schwerpunkte des Vortragsprogramms. In einer gemeinsamen Podiumsdiskussion von DECUS und GI wurde „IT-Sicherheit“ als notwendige Entwurfseigenschaft von IT-Systemen und Rechnernetzen mit der daraus resultierenden Verantwortung von einer Reihe hochkarätiger Fachleute aus Industrie, Forschung und Politik diskutiert. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der GI wird auch beim diesjährigen Rheinlandtreffen fortgesetzt. Das Hauptthema wird die IT-Sicherheit sein. In einem 2-tägigen Vortragsteil wird mit Hilfe von Fachvorträgen ein Bogen von der juristischen Seite über die IT-Technik bis hin zu organisatorischen Aspekten geschlagen.

Darüber hinaus wird das Thema Betriebssicherheit behandelt. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit man nach einem großen Störfall, Zerstörung eines Servers (Viren, Blitzschlag,...) einschließlich des Online-Datenspeichers nach höchstens 48 Stunden wieder online ist? Was muss ich unternehmen oder auch nicht, wenn ich einen Hacker in meinem System entdecke? Wie dringen überhaupt Viren in einen Rechner ein? Alles Fragen, die heute einen IT-Verantwortlichen sehr beschäftigen. Das diesjährige Rheinlandtreffen wird voraussichtlich vom 17. bis 18. November 2004 in Schloss Birlinghoven bei Bonn stattfinden. Nähere

Details zu dieser Veranstaltung finden Sie unter <www.decus.de>.

April 2005: Workshop zu Privacy Respecting Incident Management

Die Fachgruppen SIDAR (Security – Intrusion Detection and Response) und PET (Privacy Enhancing Technologies) veranstalten am 6. April 2005 in Regensburg im Rahmen der 2. Jahrestagung des FB Sicherheit einen Satellitenworkshop zum Thema „Privacy Respecting Incident Management“ (PRIMA).

Der Workshop greift Themen der reaktiven IT-Sicherheit wie Intrusion Detection, Incident Management und Forensik auf. Dabei wird untersucht, ob diese Technologien mit den technischen und rechtlichen Zielstellungen des modernisierten Datenschutzes vereinbar sind, ohne andere juristische oder organisatorische Anforderungen beispielsweise aus dem Bereich des betrieblichen Mitbestimmungsrechts oder der Strafverfolgung unangemessen zu beschneiden. Im interdisziplinären Diskurs sollen die verschiedenen Perspektiven beleuchtet und sowohl der Stand der Technik als auch neue Entwicklungen kommentiert sowie die Implikationen für zukünftige Konzepte und Implementierungen aufgezeigt werden.

Nach einem Überblick aus technischer und juristischer Sicht steht die gemeinsame Entwicklung von rechtlich zulässigen und gleichermaßen praxistauglichen Lösungen im Mittelpunkt. Damit verbundene, neue Forschungsfragen sollen herausgearbeitet werden.

Annahmeschluss für Abstracts ist der 12. November 2004. Weitere Informationen finden Sie unter <<http://www.gi-fg-sidar.de/prima2005>>.

Tagungsberichte

Tagungsbericht DIMVA 2004, 6.–7. Juli, Dortmund

Die Fachgruppe SIDAR (Security – Intrusion Detection and Response) des Fachbereichs SICHERHEIT der Gesellschaft für Informatik e.V. fokussiert die reaktiven Aspekte der IT-Sicherheit sowie deren Umfeld. Mit der Tagung DIMVA 2004 veranstaltete die FG SIDAR am 6. und 7. Juli in Dortmund erstmals im deutschsprachigen Raum eine Tagung, die die Themen Intrusion Detection, Malware-Bekämpfung und Verwundbarkeitsanalyse in den Mittelpunkt stellte.

Das Programmkomitee erhielt 41 Beiträge von Autoren aus zwölf Ländern und drei Kontinenten. Zur Präsentation auf der Tagung wurden 19 Beiträge (46 %) ausgewählt und davon 14 (34 %) im Tagungsband der LNI-Reihe veröffentlicht. Fünf Kurzbeiträge (12 %) wurden auf der Webseite der Tagung veröffentlicht.

Das Tagungsprogramm umfasste neue theoretische und praktische Ansätze und Resultate aus der Forschung sowie Erfahrungsberichte zum Schwerpunktthema Intrusion Detection sowie zu den Themen Honeypots, Verwundbarkeiten und Malware-Bekämpfung. Zum Programmauftakt hielt Hans-Michael Hepp (Intelligent Risk Solutions) den Keynote-Vortrag „Verfahren der intelligenten Transaktionsanalyse am Beispiel der Missbrauchsfrüherkennung im Kreditkartengeschäft“.

Die Tagung wurde von über 100 Teilnehmer/inne/n aus dem akademischen (54 %), industriellen (36 %) und behördlichen (10 %) Bereich aus 6 Ländern besucht bei folgender Teilnehmerstruktur: Autoren (28%), Programmkomitee (17 %) und Sonstige (55 %).



DIMVA 2004

Die überaus positive Resonanz der Teilnehmer und deren Wunsch, im nächsten Jahr wieder eine DIMVA-Tagung zu veranstalten, wurden aufgegriffen, die Vorbereitungen laufen bereits. Wir danken allen, die zum Erfolg der Tagung beigetragen haben.

Die Präsentationen und die Kurzbeiträge sind auf der DIMVA-Web-Seite verfügbar: <<http://www.gi-fg-sidar.de/dimva2004>>.

Aus den Schwester-gesellschaften

ITG

Tagung Ambient Intelligence am 19.–20. Oktober 2004

Die Vision der intuitiven Interaktion zwischen Mensch und Maschinen ist das Leitbild der Ambient Intelligence. Ob im Haushalt, im Straßenverkehr, der Arbeitswelt oder der Bildung – das Paradigma der intelligenten Technik könnte das Leben der Menschen im 21. Jahrhundert entscheidend verändern und erleichtern. Die Informationstechnische Gesellschaft im VDE (ITG) hat die Ambient Intelligence ins Zentrum ihrer Fachtagung auf dem VDE-Kongress „Innovationen für Menschen“ in Berlin gestellt. In rund 50 Beiträgen tauschen sich hier Experten über den derzeitigen Stand der Technologie und mögliche Einsatzgebiete wie das so genannte vernetzte Haus aus. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Veränderungen und Innovationen bei Netzwerken und Sensoren, die Ambient Intelligence und deren Weiterentwicklung erst

möglich machen. Weitere Informationen finden Sie unter <<http://www.vde.com>>.

VDE

VDE-Kongress 2004 in Berlin: Innovationen für Menschen

Der VDE-Kongress 2004 findet vom 18. bis 20. Oktober in Berlin statt. Rund 1500 Experten und Entscheider der Elektro- und IT-Branche aus dem In- und Ausland werden zu dem dreitägigen Technologiegipfel erwartet. Zur Auftaktveranstaltung am 18. Oktober sprechen Bundeskanzler Gerhard Schröder, Kai-Uwe Ricke, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG und VDE-Präsident Klaus Wucherer. Der Kongress ist ein Höhepunkt der VDE-Aktivitäten für die Innovationsinitiative der Bundesregierung.

Auf dem Programm stehen fünf Fachtagungen zur Informationstechnik, Mikro- und Nanotechnik, Energietechnik, Automation sowie Medizintechnik mit insgesamt 150 Beiträgen aus Praxis und Wissenschaft. Darüber hinaus präsentieren junge Forscher Elektronik- und IT-Innovationen. Studierende im VDE gestalten ein eigenes Programm, u.a. zum internationalen Arbeitsmarkt für Elektroingenieure. Weitere Informationen finden Sie unter <<http://www.vde.com/>>.

Bundeswettbewerb Informatik

Wie wasserdicht ist Schweizer Käse? FhG und GI starten 23. Bundeswettbewerb Informatik

„Wie wasserdicht ist Schweizer Käse?“ lautet nur eine der Fragen, die der Bundeswettbewerb Informatik in diesem Jahr stellt. Zum 23. Mal schreiben



Erik Panzer und Thomas Fersch, Silbermedaillengewinner bei der CEOI 2004

die Gesellschaft für Informatik (GI) und die IuK-Gruppe der Fraunhofergesellschaft diesen bedeutendsten deutschen Informatikwettbewerb für Jugendliche aus. Bis zum 15. November 2004 sind die Aufgaben der ersten Runde zu lösen, die jetzt an die Schulen versandt wurden und auch unter <www.bwinf.de> erhältlich sind.

Jugendliche zum konstruktiven Umgang mit Computertechnik anregen, das will der Bundeswettbewerb Informatik. Bei seiner 23. Ausschreibung sind in diesem Jahr besonders Auszubildende der IT-Berufe angesprochen: Für diese hat die GI zum ersten Mal einen Sonderpreis ausgeschrieben, bei dem wertvolle Sachpreise zu gewinnen sind. Premiere hat auch die „Junioraufgabe“, mit der der Wettbewerb den bis zu 16-jährigen einen leichteren Einstieg bieten will.

Die weiteren fünf Aufgaben sind wie gewohnt anspruchsvoll, aber mit ersten Informatikkenntnissen durchaus lösbar. In diesem Jahr geht es darum, den tratschenden Bewohnern des Planeten Chato beim Vermeiden von Charmefehlern zu helfen, kosmische Kalender zu berechnen, die Frage nach der Wasserdichtigkeit von Schweizer Käse zu beantworten, Schüler bei der Zusammenstellung möglicher Aufgaben für Matheklasuren zu unterstützen und dem TV-Fan Frank Zapper eine Gewinnchance

beim Late-Night-Quiz zu ermöglichen. Bei der Junioraufgabe wird es literarisch: Aus dem Textmaterial einer Faust-Szene sind Wortschöpfungen für die Dichterfürsten der Zukunft zu generieren.

Die Aufgabenblätter, die auch alle nötigen Informationen zur Teilnahme enthalten, gibt es an den Schulen und beim BWINF, ob im Web <www.bwinf.de> oder auf Mailanfrage (bwinf@bwinf.de). Einschluss ist der 15. November 2004. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche, die an diesem Tag jünger als 22 Jahre und Schüler/innen, Auszubildende, Wehr- oder Zivildienstleistende sind. Für weitere Informationen steht die Geschäftsstelle des Wettbewerbs unter <www.bwinf.de> gerne zur Verfügung.

Deutsche Schüler gewinnen Silbermedaillen bei Informatikolympiade in Polen

Thomas Fersch aus Roth und Erik Panzer aus Cottbus waren im Wettbewerb mit den besten Nachwuchsspielmachern aus acht Ländern Zentraleuropas erfolgreich. Bei der 11. Zentraleuropäischen Informatikolympiade (CEOI) 2004 landeten sie im vorderen Viertel des Teilnehmerfeldes und gewannen Silbermedaillen.

Die Universität für Informations-technologien und Management im polnischen Rzeszow war Austragungs-

ort der 11. Zentraleuropäischen Informatikolympiade 2004. Neben Erik Panzer und Thomas Fersch nahmen Felix Arends aus Ingelheim und Hans-Christian Ebke aus Lüdenscheid an der CEOI 2004 teil. Alle vier waren

im letzten Jahr beim Bundeswettbewerb Informatik erfolgreich und hatten sich in drei Lehrgängen für die Teilnahme an den internationalen Informatikolympiaden dieses Jahres qualifiziert. Das nächste Ziel des Teams

ist die 16. IOI 2004, die im September im „Olympic Press Village“ der Sportolympiade in Athen stattfinden wird.